

12

KLAVIER 2

Boguslaw Schaeffer

## TENTATIVE MUSIC

für 19 Instrumentalisten

## Die graphische Notation

wie und oder 

(z.B. Klavier 1, S. 7-8, Harfe 1, S. 9-10 usw.) ist als freie Improvisation zu verstehen (Punkte, schnelle Passagen). Große Buchstaben, z.B. C CIS G (Flöte 1, S. 11) gelten als beliebig gereichte ausgewählte Tonhöhen (in allen möglichen Registern) - sie werden frei gestaltet, z.B. so:



In der Klaviersümme (z.B. Klavier 1, S. 7-8) sind STR und KB die Bezeichnungen für Strings und Keyboard.


Viel leichter zu interpretieren wären andere (unübliche) Notationen, die sich stets auf drei Tonhöhen beschränken; so etwa bei Viola 1 (S. 16, 3. Zeile): FIS G CIS. In der angegebenen Zeitproportion präsentiert die Viola z.B. folgende Lösungen:



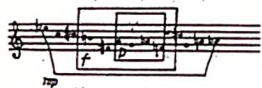
Auf ähnliche Weise löst man das Problem einer längeren Tonhöhenreihe: man spielt zuerst die ganze Tonreihe durch, in relativ einfachen Rhythmen, beim zweiten Mal nur die Noten, die sich im größeren Rechteck befinden, beim dritten nur die, die im kleineren Rechteck platziert sind. Spielt man die Reihen irgendwann wieder, dann ist es ratsam, die Noten in sehr unterschiedlichen Rhythmen zu interpretieren; die

IV

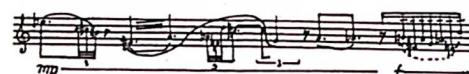
rhythmischen Verhältnisse dürfen bis zu 1 : 15, also z.B.

 gestaltet werden.

So kann also eine Konstellation wie diese (Flöte 4, S. 18)



folgendermaßen interpretiert werden:



Es gibt im Notentext auch bloße rhythmische Reihen: der Rhythmus muß dann proportional eingehalten werden, die Tonhöhen sind beliebig, man kann aber einige Noten nacheinander mit denselben Tonhöhen spielen, wodurch die rhythmischen Figuren noch deutlicher zum Vorschein kommen. Wenn nur der Rhythmus aufgezeichnet ist, ist er das wichtigste Element dieses Teils (deshalb also z.B. durch Tonwiederholungen zu unterstreichen); ein größerer Teil der Tonhöhen soll aber durch freie Interpretation (in allen Oktaven) bereichert werden.

So ist z.B. der angegebene Rhythmus bei Flöte 3 (S. 18)



V

so zu gestalten:




oder so:



oder so:



Darüber hinaus gibt es auch Stellen, an denen nur Zahlen und die Bezeichnungen H (=High), M (=Middle) oder DS (=Deep Sounds) stehen, so z.B. auf Seite 18 bei Flöte 2:

 Dies bedeutet, dass in der hohen Lage des Instruments elf (womöglich verschiedene, aber auch teilweise sich wiederholende) Töne im freien Rhythmus und freien Artikulation gespielt werden, z.B. so:



Die Tempobezeichnungen bei den normal notierten musikalischen Phrasen sind nur für die approximative Orientierung gedacht; man soll einfach ungefähr in diesem Tempo denken und die Musik gestalten.

VI

Womöglich hat er die (megekav. 1!)

PF2  
66

mf — sub. ppp — sub. ff — pp — mp — pp — f — p  
0 5' 9' 11 12 15' 19' 21 23' 25 28 30'

Handwritten musical score for PF2, measures 0-30. It features three staves with complex rhythmic patterns and dynamic markings. The first staff has a tempo of 52, the second 35, and the third 50. Dynamics range from sub. ppp to ff. A large blacked-out section is present in the middle of the second staff.

AHCDES F FIS GIS

GANZ  
AUS-  
NAMES  
WEISE  
WEDER-  
HOLT  
SICH  
DIESES  
FRAGMENT  
bei PIANO III

PF  
4

Handwritten musical score for PF, measures 0-30. It features three staves with complex rhythmic patterns and dynamic markings. Dynamics range from pp to sff. A large blacked-out section is present in the middle of the second staff.

OSTR  
pp



Handwritten musical score for strings and keyboard. The score is written on four staves. The top two staves are for strings (STR) and the bottom two are for keyboard (KB). The music includes various dynamics such as *ff*, *mp*, *pp*, *sf*, *mf*, *p*, *ppp*, and *sff*. There are also performance markings like *loco*, *mp loco*, and *pp*. The keyboard part features complex chords and arpeggios, with some notes marked with *b* (flat) and *#* (sharp). The score is written in a style that suggests a rehearsal or working draft.

**STR**

**KB**